



Fortbildungsoffensive zum Kinderschutz in Niedersachsen 2026

„Gewalt und Grenzverletzungen in pädagogischen Institutionen – Aktuelle Herausforderungen für den Kinderschutz“

Juni

02.06.2026

**Kollegiale Verantwortung im Kinderschutz:
Grenzüberschreitungen von Kolleg*innen erkennen,
benennen und beenden wollen**

Referentin: Kerstin Rehage

Uhrzeit: 10:00-17:00 Uhr

Ort: Hafven, Hannover, Kosten: 85 Euro

18.6.2026 (abgesagt)

**Grenzverletzungen und Gewalt in der Grundschule:
Impulse für schulische Schutzkonzepte**

Referentin: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anke Spies

Uhrzeit: 9:00-13:00 Uhr

Ort: Kulturzentrum PLF, Oldenburg, Kosten: 50 Euro

25.06.2026

**Digitale Aggression unter Kindern und Jugendlichen -
Peergewalt im digitalen Raum**

Referent: Peter Holnick

Uhrzeit: 9:00-14:00 Uhr

Ort: online, Kosten: 50 Euro

September

09.09.2026

**Institutionen übernehmen Verantwortung –
Empfehlungen zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in
der Praxis unter besonderer Berücksichtigung der
Betroffenenperspektive**

Referent*in: Julia Gebrande, UBSKM

Uhrzeit: 10:00-13:00 Uhr

Ort: online, Kosten: 30 Euro

10.09.2026

**Schutzkonzepte im Kita-Alltag gemeinsam und lebendig
gestalten**

Referentin: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mechthild Wolff

Uhrzeit: 9:00-14:00 Uhr

Ort: online, Kosten: 50 Euro

28.9.2026

**Wenn (familiäre) Gewalt auch in Einrichtungen sichtbar
wird - Verstehen und Gespräche mit Kindern im
Kinderschutz**

Referentin: Jessika Kuehn-Velten

Uhrzeit: 09:00-14:30 Uhr

Ort: Der Kinderschutzbund LV Nds., Hannover, Kosten:
60 Euro

Oktober

06.10.2026

**Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Dynamiken
verstehen und Implse für die Praxis**

Referent: Moritz Lippert

Uhrzeit: 09:00-13:00

Ort: Der Kinderschutzbund LV Nds., Hannover, Kosten: 50
Euro

November

12.11.2026

**KI-Manipulation, Körperbilder und unsere soziale
Verantwortung**

Referentin: Anja Schneider

Uhrzeit: 10:00-13:00 Uhr

Ort: online, Kosten: 30 Euro

17.11.2026

**Hinschauen, Verstehen, Handeln: Fokus Kinderschutz bei
Kindern mit Behinderung**

Referent: Tina Meinen

Uhrzeit: 10:00-13:30

Ort: online, Kosten: 40 Euro

Institutionen übernehmen Verantwortung – Empfehlungen zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in der Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Betroffenenperspektive

Die Aufarbeitungskommission des Bundes untersucht seit 10 Jahren das Ausmaß, die Hintergründe und die Folgen sexualisierter Gewalt in Deutschland. Dabei wird immer deutlicher, wie wichtig es ist, dass sich Institutionen auf den Weg machen, um gute Schutzkonzepte entwickeln zu können. Doch um Kinder und Jugendliche besser vor sexualisierter Gewalt schützen zu können, lohnt sich der Blick in die Vergangenheit und die Aufarbeitung der eigenen Geschichte. In dieser Fortbildung soll es um einen Einblick in institutionelle Aufarbeitungsprozesse mit seinen speziellen Herausforderungen gehen. Dabei soll anhand von Beispielen aus der Aufarbeitungspraxis dargestellt werden, wie die Betroffenenperspektive einbezogen werden kann und wie wichtig es ist, Betroffene ins Zentrum der institutionellen Aufarbeitung zu stellen.

Schutzkonzepte im Kita-Alltag gemeinsam und lebendig gestalten

Schutzkonzepte sind ein zentraler Bestandteil professioneller pädagogischer Arbeit in der Kita, doch wie lassen sie sich im Alltag lebendig umsetzen? In der Veranstaltung steht die praxisnahe Gestaltung von Schutzkonzepten im Mittelpunkt. Anhand konkreter Methoden und Tools erhalten die Teilnehmer*innen Impulse, um Schutzkonzepte im Team weiterzuentwickeln und nachhaltig im Kita-Alltag zu verankern.

Wenn (familiäre) Gewalt auch in Einrichtungen sichtbar wird - Verstehen und Gespräche mit Kindern im Kinderschutz

Gespräche mit Kindern im Kinderschutz ist immer Reden über Schwieriges - und schwierige Gespräche. Diese Gespräche führen wir in Einrichtungen und Hilfen, in denen wir Kinder und Familien betreuen. Und wenn Kinder (Aufregung um) Gewalt oder Kindeswohlgefährdung erleben, agieren sie nicht selten bei uns ihre traumatischen Erfahrungen, sowohl die der möglichen Gewalterfahrungen im Kontext von Familie oder Einrichtung als auch die von Vermutungsentstehung, Schutzplänen, Inobhutnahme oder Unterbringung. Im Seminar werden wir uns praxisnah und fallgeleitet mit Grundhaltungen, passender Kommunikation und guter Beteiligung von Kindern auch in Kinderschutzverfahren beschäftigen. Der Umgang mit Kindern in psychischen Krisen und mit Verhaltensbesonderheiten soll Raum haben. Ebenso, wie wir Kindern gut die Welt erklären, die sowohl die Erfahrung der Vermutung auf Kindeswohlgefährdung als auch die Maßnahmen von Jugendhilfe oder Gesundheitshilfe verändert haben.

Digitale Aggression unter Kindern und Jugendlichen - Peergewalt im digitalen Raum

Kinder und Jugendliche wachsen heute unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen auf, die stark von Digitalisierung geprägt sind. In der Fortbildung werden aktuelle Studien zur Lebenssituation junger Menschen vorgestellt und deren Auswirkungen auf Entwicklung, Alltag und pädagogische Praxis beleuchtet. Dabei wird insbesondere die veränderte Rolle der Eltern sowie die Aufgaben und Herausforderungen für pädagogische Organisationen thematisiert. Anhand praxisnaher Fallbeispiele werden gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet und die eigene pädagogische Haltung reflektiert. Die Fortbildung bietet zudem Raum für Austausch und Diskussion. Methodisch verbindet sie fachlichen Input mit Gruppenarbeit, Reflexionsphasen und moderierten Gesprächen.

Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Dynamiken verstehen und Impulse für die Praxis

Gewalt unter Kindern und Jugendlichen ist im pädagogischen Alltag vieler Einrichtungen präsent und stellt Fachkräfte oft vor große Herausforderungen. Wo endet ein Konflikt und wo beginnt Gewalt? Welche Dynamiken der Gewalt entstehen unter Gleichaltrigen und wie können diese verstanden werden? Die Fortbildung bietet einen fundierten Einblick in Formen und Hintergründe von Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, insbesondere stehen Gruppendynamische Prozesse, Rollenbilder und Eskalationsverläufe im Fokus. Im zweiten Teil werden anhand von Fallbeispielen konkrete Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, um sicher und angemessen auf Gewaltsituationen reagieren zu können. Ziel ist es, die eigene professionelle Haltung zu schärfen und mehr Handlungssicherheit zu gewinnen.

Schutzkonzepte im Kita-Alltag gemeinsam und lebendig gestalten

Schutzkonzepte sind ein zentraler Bestandteil professioneller pädagogischer Arbeit in der Kita, doch wie lassen sie sich im Alltag lebendig umsetzen? In der Veranstaltung steht die praxisnahe Gestaltung von Schutzkonzepten im Mittelpunkt. Anhand konkreter Methoden und Tools erhalten die Teilnehmer*innen Impulse, um Schutzkonzepte im Team weiterzuentwickeln und nachhaltig im Kita-Alltag zu verankern.

KI-Manipulation, Körperbilder und unsere soziale Verantwortung

Deepfakes, verzerrte Körperbilder und Mobbing mit manipulierten Inhalten sind im digitalen Alltag angekommen. Dieser Workshop schaut hinter die Kulissen von Social-Media-Trends und zeigt auf, wie KI-generierte Perfektion das

Selbstbild und die psychische Gesundheit gefährdet. Neben dem technischen Handwerkszeug diskutieren wir die ethische Verantwortung von Institutionen: Von der Kennzeichnungspflicht bis zum Krisenmanagement und besprechen Schutzstrategien für Schulen und Organisationen. Werden Sie zum Experten für digitale Resilienz und schützen Sie Ihre Zielgruppen vor den Schattenseiten der künstlichen Intelligenz.

Hinschauen, Verstehen, Handeln: Fokus Kinderschutz bei Kindern mit Behinderung

Kinderschutz ist Herzenssache und Fachkraft-Aufgabe zugleich. Doch wie gehen wir damit um, wenn Machtverhältnisse die Arbeit beeinflussen oder Kinder sich uns nicht verbal mitteilen können? In dieser Fortbildung widmen wir uns den besonderen Herausforderungen im Kinderschutz – mit einem speziellen Fokus auf Kinder mit Behinderungen und eingeschränkter Lautsprache.